

Bitte beachten Sie, dass das Format einer Hausarbeit an verschiedenen Bildungseinrichtungen erheblich variieren kann. Beim Verfassen Ihrer Hausarbeit berücksichtigen wir alle erforderlichen Anforderungen.

MUSTER

Hausarbeit

Herausforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige gerontopsychiatrisch veränderter Menschen

Vorgelegt von:

Xxxxx XXXXXXXX

Matrikelnummer: 1111111

Fachsemester: 2

Betreuender Hochschullehrer:

apl. Prof. Dr. Xxxx XXXXXXXX

Fakultät für N

Linden, Januar 2023



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung**
- 2. Belastungen und Herausforderungen für pflegende Angehörige gerontopsychiatrisch veränderter Menschen**
- 3. Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige**
 - 3.1 Tagespflegeeinrichtungen*
 - 3.2 Ressourcenorientierte Beratungsdienste*
- 4. Fazit**



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

1. Einleitung

Die Pflege gerontopsychiatrisch veränderter Menschen durch ihre Angehörigen ist eine anspruchsvolle und oft herausfordernde Aufgabe, die eine Vielzahl von Belastungen mit sich bringt. Diese Belastungen können sich auf verschiedene Aspekte des Lebens der Pflegenden auswirken, von ihrer physischen Gesundheit bis hin zu ihren sozialen Beziehungen und ihrer psychischen Verfassung. Es ist von entscheidender Bedeutung, die spezifischen Herausforderungen zu verstehen, mit denen pflegende Angehörige konfrontiert sind, um geeignete Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln und sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse angemessen erfüllt werden.

In dieser Hausarbeit werden die Belastungen und Herausforderungen für pflegende Angehörige gerontopsychiatrisch veränderter Menschen eingehend untersucht. Dabei wird auf die verschiedenen Dimensionen der Pflege eingegangen, darunter die physischen, emotionalen, finanziellen und sozialen Auswirkungen auf die Pflegenden. Ein besonderer Fokus wird auf die Pflege von Menschen mit Demenz und anderen kognitiven Beeinträchtigungen gelegt, da diese Erkrankungen spezifische Herausforderungen für die Betreuungspersonen mit sich bringen.

Zunächst werden die verschiedenen Belastungen beschrieben, denen pflegende Angehörige ausgesetzt sind, angefangen von den physischen Anstrengungen bis hin zu den psychischen Belastungen, die mit der Pflege geliebter Menschen verbunden sind (Wilz & Pfeiffer, 2017; Schieron & Zegelin, 2021; bs, 2018). Es wird analysiert, wie diese Belastungen die Lebensqualität der Pflegenden beeinflussen und welche langfristigen Auswirkungen sie auf ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden haben können (Poll & Gauggel, 2009; Dräger, 2015).

Darauf aufbauend werden verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige vorgestellt und diskutiert. Dabei wird insbesondere auf zwei konkrete Ansätze eingegangen: Tagespflegeeinrichtungen und ressourcenorientierte Beratungsdienste. Diese beiden Ansätze bieten unterschiedliche Formen der Unterstützung, die darauf abzielen, die Belastungen der Pflegenden zu verringern und ihnen dabei zu helfen, die Pflege ihrer Angehörigen effektiver zu bewältigen.

Pflegende Angehörige gerontopsychiatrisch veränderter Menschen stehen vor erheblichen Belastungen, die ihre Gesundheit und sozialen Beziehungen beeinträchtigen können. Diese Belastungen können auch junge Betreuer psychisch gefährden. Insbesondere die Pflege von



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

Demenzkranken ist mit spezifischen psychosozialen Belastungen für Angehörige und Betreuer verbunden. Es besteht ein Bedarf an Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige, ebenso sind Interventionen zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen in der terminalen Phase einer Erkrankung von hoher Relevanz. Die Betreuung gerontopsychiatrisch veränderter Personen ist eine komplexe und anspruchsvolle Aufgabe, die oft zu erhöhtem Stress und Gesundheitsproblemen für ihre Pflegenden führt. Trotz des Vorhandenseins von Unterstützungsdiensten gibt es Barrieren für deren Nutzung, einschließlich Kosten und mangelnder Flexibilität. Der Bedarf an rehabilitativen Diensten für Pflegende ist signifikant, aber deren Verfügbarkeit und Nutzung sind begrenzt. Professionelle Schulungen für Pflegende können diesen helfen, die Situation besser zu bewältigen.

Die Rolle von Tagespflegeeinrichtungen als Entlastungsangebote für pflegende Angehörige wird eingehend analysiert, wobei ihre verschiedenen Funktionen und Vorteile für sowohl die Pflegenden als auch die betreuten Personen beleuchtet werden (Lauxen & Dickopf, 2018; Stefan et al., 2009). Es wird untersucht, wie Tagespflegeeinrichtungen speziell auf die Bedürfnisse gerontopsychiatrisch veränderter Menschen eingehen und welche spezifischen Programme und Aktivitäten sie anbieten, um deren Wohlbefinden zu fördern (Messmer & Hitzler, 2011). Darüber hinaus wird die Bedeutung ressourcenorientierter Beratungsdienste für pflegende Angehörige erörtert, wobei ihr Beitrag zur Unterstützung der Pflegenden bei der Bewältigung ihrer Belastungen und Herausforderungen hervorgehoben wird (Segmüller, 2013; Hannweg et al., 2022). Es wird untersucht, wie diese Beratungsdienste Pflegenden helfen können, ihre eigenen Ressourcen und Stärken zu erkennen und effektive Bewältigungsstrategien zu entwickeln (Hannweg et al., 2022).

Durch die Analyse dieser verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten sollen mögliche Wege aufgezeigt werden, wie pflegende Angehörige besser unterstützt und entlastet werden können. Es wird betont, wie wichtig es ist, geeignete Unterstützungsmechanismen bereitzustellen, um sicherzustellen, dass die Pflege gerontopsychiatrisch veränderter Menschen auf eine nachhaltige und effektive Weise erfolgen kann, die sowohl die Bedürfnisse der Pflegenden als auch die ihrer Angehörigen angemessen berücksichtigt.

2. Belastungen und Herausforderungen für pflegende Angehörige gerontopsychiatrisch veränderter Menschen



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

Gerontopsychiatrische Veränderungen bei älteren Erwachsenen, insbesondere bei fortgeschrittenem Alter, umfassen eine Vielzahl von Erkrankungen wie Demenz, Alzheimer-Krankheit, Depression, Angststörungen, bipolare Störungen und andere psychische Gesundheitsprobleme (Gutzmann & Haupt, 2009). Diese Veränderungen können durch psychosoziale arbeitsbezogene Belastungsfaktoren beeinflusst werden, die direkt mit einem erhöhten Risiko für psychische Erkrankungen, insbesondere Depressionen, verbunden sind (Siegrist et al., 2010). Die wachsende Bedeutung der Gerontopsychiatrie wird hervorgehoben, mit der Forderung nach verstärkter Aufmerksamkeit für die psychischen Gesundheitsbedürfnisse älterer Patienten (Gutzmann & Haupt, 2009).

Pflegende Angehörige gerontopsychiatrisch veränderter Menschen stehen vor erheblichen Belastungen, die ihre Gesundheit und sozialen Beziehungen beeinträchtigen können (Wilz & Pfeiffer, 2017; Schieron & Zegelin, 2021). Diese Belastungen können auch junge Betreuer psychisch gefährden (bs, 2018). Insbesondere die Pflege von Demenzkranken ist mit spezifischen psychosozialen Belastungen für Angehörige und Betreuer verbunden (Poll & Gauggel, 2009). Es besteht ein Bedarf an Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige, ebenso sind Interventionen zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen in der terminalen Phase einer Erkrankung von hoher Relevanz (Dräger, 2015). Die Betreuung gerontopsychiatrisch veränderter Personen ist eine komplexe und anspruchsvolle Aufgabe, die oft zu erhöhtem Stress und Gesundheitsproblemen für ihre Pflegenden führt (Höppner, 2015). Trotz des Vorhandenseins von Unterstützungsdiensten gibt es Barrieren für deren Nutzung, einschließlich Kosten und mangelnder Flexibilität (Lamura, 2006). Der Bedarf an rehabilitativen Diensten für Pflegende ist signifikant, aber deren Verfügbarkeit und Nutzung sind begrenzt (Schliehe, 2015). Professionelle Schulungen für Pflegende, wie sie von Croneis (2020) angeboten werden, können diesen helfen, die Situation besser zu bewältigen. Die Rolle spezialisierter Unterstützungsdienste, wie sie von den "Fachstellen für pflegende Angehörige" in Bayern bereitgestellt werden, ist entscheidend, um Pflegekräfte vor dem Ausbrennen zu bewahren (Schroll-Decker, 2021). Es besteht jedoch Bedarf an systematischen Ansätzen zur Unterstützung der Pflegenden, wie von Krug (2016) identifiziert. Schließlich wird die Bedeutung emotionaler Unterstützung und Wissens für Pflegende von Auer (2007) hervorgehoben.

Die Bewältigung Verhaltensproblemen bei gerontopsychiatrischen Patienten stellt eine bedeutende Herausforderung für Pflegende dar und führt oft zu Stress und Gefühlen der Überforderung (Döbele, 2016; Momberger, 2023). Dies gilt insbesondere im Umgang mit Aggressionen, Unruhe, Halluzinationen und anderen unvorhersehbaren Verhaltensweisen (Sowinski, 2009; Nau, 2010). Die



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

Auswirkungen dieser Herausforderungen auf die psychische Gesundheit der Pflegenden, einschließlich möglicher Traumata, sind ein zentrales Anliegen (Winkler, 2016; Momberger, 2023), weswegen ein Bedarf an effektiven Bewältigungsstrategien und Unterstützungssystemen für Pflegende in diesen Situationen besteht (Döbele, 2016; Momberger, 2023).

Ebenso kann die Betreuung gerontopsychiatrisch veränderter Personen zu erheblichen finanziellen Belastungen führen, die das Budget der Pflegenden beeinträchtigen und zusätzlichen Stress verursachen können (Jacobi, 2018). Dies kann wiederum eine negative Auswirkung auf die körperliche und geistige Gesundheit der Pflegenden haben, was zu Erschöpfung, Schlafstörungen, Angstzuständen und Depressionen führen kann (Maier-Rösch, 2018). Der Mangel an Freizeit, freien Tagen und Urlaub sowie begrenzte soziale Kontakte sind besonders belastende Faktoren (Posch-Eliskases et al., 2014). Die Pflegesituation kann auch zu Depressionen führen (Pfeiffer, 2017), und die Belastung durch die Betreuung eines Familienmitglieds mit gerontopsychiatrischer Erkrankung kann besonders hoch sein und oft zu Gesundheitsproblemen, Depressionen und Angstzuständen führen (Karrer, 2009). Professionelle Schulungen in der gerontopsychiatrischen Pflege für Familienmitglieder können ihnen helfen, besser mit der Situation umzugehen (Croneis, 2020).

Des Weiteren betonen Fringer (2022) und Andreß (1995) die Prävalenz von sozialer Isolation und Einsamkeit unter Pflegenden bzw. Personen in niedrigeren Einkommensklassen. Diese Gefühle können durch die Anforderungen der Pflege und finanzielle Einschränkungen verschärft werden.

Die psychische Belastung von pflegenden Angehörigen, insbesondere solchen, die sich um gerontopsychiatrische Patienten kümmern, ist ein bedeutendes Anliegen. Das Konzept der psychischen Belastung ist komplex und vielschichtig, wobei verschiedene Faktoren zu ihrer Manifestation beitragen (Bamberg, 2000). Es ist entscheidend, dass Pflegende wirksame Bewältigungsstrategien entwickeln, dazu gehören der Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks, regelmäßige Pausen und die Inanspruchnahme professioneller Hilfe, wenn nötig. Die Umsetzung dieser Strategien kann jedoch herausfordernd sein, wie anhand der Schwierigkeiten bei der Bewertung und Reduzierung der psychischen Belastung bei Pflegenden deutlich wird (Maier-Rösch, 2018).

Zudem können gerontopsychiatrische Veränderungen die Kommunikation erheblich beeinträchtigen, insbesondere bei Personen mit Demenz oder anderen kognitiven Beeinträchtigungen, was zu Frustration und Missverständnissen führen kann. Strategien wie Deeskalation und der Aufbau einer Beziehung sind wichtig für das Management herausfordernder Verhaltensweisen (Kummerfeld, 2018).



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

Die Verwendung nonverbaler Kommunikation und die Berücksichtigung des emotionalen Zustands des Patienten sind ebenfalls entscheidend (Nydahl et al., 2012).

Die gerontopsychiatrischen Veränderungen bei älteren Erwachsenen, darunter Demenz, Alzheimer-Krankheit, Depression und andere psychische Gesundheitsprobleme, stellen eine Herausforderung dar und betreffen nicht nur die Patienten selbst, sondern auch ihre Pflegenden. Die Pflege dieser Patientengruppe erfordert eine hohe Belastbarkeit der Pflegenden und kann zu verschiedenen psychischen und finanziellen Belastungen führen. Die Verfügbarkeit von Unterstützungsdiensten und professioneller Schulung für Pflegende ist von entscheidender Bedeutung, um diesen Belastungen entgegenzuwirken. Zudem kann die Kommunikation mit gerontopsychiatrisch veränderten Personen aufgrund kognitiver Beeinträchtigungen schwierig sein, erfordert aber effektive Strategien wie Deeskalation und nonverbale Kommunikation.

3. Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige

Die Unterstützung pflegender Angehöriger ist von entscheidender Bedeutung, um ihre Belastung zu verringern und sicherzustellen, dass sowohl sie als auch die von ihnen betreuten Personen die bestmögliche Pflege erhalten. In diesem Beitrag werden zwei konkrete Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige vorgestellt: Tagespflegeeinrichtungen und ressourcenorientierte Beratungsdienste.

3.1 Tagespflegeeinrichtungen

Tagespflegeeinrichtungen bieten eine wertvolle Unterstützung für pflegende Angehörige, indem sie eine sichere und betreute Umgebung für ältere Menschen während des Tages bereitstellen. Pflegende können ihre Angehörigen für einige Stunden oder den gesamten Tag in diese Einrichtungen bringen, wo sie professionelle Pflege, soziale Interaktionen und verschiedene Aktivitäten genießen können. Diese Einrichtungen sind darauf ausgerichtet, den besonderen Bedürfnissen dieser Personen gerecht zu werden und ihnen eine sichere, unterstützende und stimulierende Umgebung zu bieten.

Tagespflegeeinrichtungen bieten eine Vielzahl von Aktivitäten und Programmen an, die darauf abzielen, die geistige, körperliche und emotionale Gesundheit der betreuten Personen zu fördern. Diese Aktivitäten umfassen Gedächtnisübungen, kognitive Spiele, Musiktherapie, Kunsthandwerk, Bewegungskurse, Entspannungstechniken und Gruppengespräche. Sie sind darauf ausgerichtet, die



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

kognitiven Fähigkeiten zu erhalten, die soziale Interaktion zu fördern und das emotionale Wohlbefinden zu verbessern.

Soziale Interaktion und Aktivitäten spielen eine entscheidende Rolle für die geistige und körperliche Gesundheit älterer Menschen, insbesondere solcher mit kognitiven Beeinträchtigungen (Stefan et al., 2009, Kienle et al., 2006). Tagespflegeeinrichtungen bieten ein soziales Umfeld, in dem die Betreuten mit Gleichaltrigen interagieren können und an stimulierenden Aktivitäten teilnehmen (Messmer & Hitzler, 2011). Diese Einrichtungen entlasten auch pflegende Angehörige, da sie wissen, dass ihre Liebsten in einer anregenden Umgebung betreut werden (Becker-Beck 1997).

Tagespflegeeinrichtungen können eine wichtige Entlastung für pflegende Angehörige darstellen, indem sie diesen Zeit für sich selbst ermöglichen (Lauxen & Dickopf, 2018). Dies ist besonders wichtig, da die Pflege von Angehörigen oft eine große Belastung darstellt (Bühler, 2011). Allerdings gibt es noch Herausforderungen, wie die Begrenzung von Besuchszeiten in Intensivstationen (Sewing, 2020) und die Frage, ob Angehörige bei Notfallsituationen anwesend sein sollten (Baumgart & Grabhorn, 2014). Trotzdem ist es wichtig, dass Angehörige in die Pflege und Entscheidungsfindung einbezogen werden, um die Bedürfnisse der Patienten zu erfüllen (Pigorsch, 2018) Zudem bieten derartige Einrichtungen Unterstützung, indem sie individuelle Pflegepläne erstellen und flexible Zeitpläne anbieten (Schroll-Decker et al., 2021). Die Qualität der Pflege kann durch Programme wie Pflegeattraktiv verbessert werden (Lukuc, 2022).

Ende des Leseausschnitts. Sie können die vollständige Version anfordern und die Arbeit auf unserer Website bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

Literaturverzeichnis

- Auer, S., Donabauer, Y., Zehetner, F., & Span, E. (2007). Entlastung pflegender Angehöriger. *Zeitschrift für Gerontopsychologie & -psychiatrie*, 20(2–3), 169–174.
<https://doi.org/10.1024/1011-6877.20.23.169>
- Bamberg, E. (2000). Psychische Belastungen: Begriffe und Konzepte. In B. Badura, M. Litsch, & C. Vetter (Hrsg.), *Fehlzeiten-Report 1999* (S. 45–57). Springer Berlin Heidelberg.
https://doi.org/10.1007/978-3-642-57161-9_3
- bs. (2018). Pflege von Angehörigen: Psychische Belastung für junge Betreuer. *Geriatric-Report*, 13, 10–10. <https://doi.org/10.1007/s42090-018-0064-8>
- Bühler, S. (2011). Angehörigenberatung bei Demenz – Angehörigen die Last nehmen. *ergopraxis*, 4(11/12), 18–21. <https://doi.org/10.1055/s-0031-1295670>
- Burholt, V. (2010). Angehörige auf der Intensivstation – welche Bedürfnisse haben sie? *intensiv*, 18(4), 198–203. <https://doi.org/10.1055/s-0030-1261777>
- Care, P. P. and H. (2019). *Interaktive Pflege bei Demenz*.
<https://phc.swisshealthweb.ch/de/article/doi/phc-d.2019.10023/>
- Croneis, M. (2020). Professionelles Pflegetraining in der Gerontopsychiatrie für Angehörige. *PPH*, 26(03), 128–133. <https://doi.org/10.1055/a-1124-1744>
- Döbele, M., & Becker, U. (2016). Anleitung von Angehörigen. In M. Döbele & U. Becker (Hrsg.), *Ambulante Pflege von A bis Z* (S. 10–12). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-49885-9_4



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

- Döbele, M., Becker, U., & Albert, P. (2016). Gewalt in der Pflege. In M. Döbele & U. Becker (Hrsg.), *Ambulante Pflege von A bis Z* (S. 130–135). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-49885-9_37
- Emotionsarbeit in der Pflege: Beitrag zur Diskussion über die psychische Gesundheit Pflegender in der stationären Altenpflege [1. Aufl.]* 9783658319137, 9783658319144. (o. J.).
Dokumen.Pub. Abgerufen 18. März 2024, von <https://dokumen.pub/emotionsarbeit-in-der-pflege-beitrag-zur-diskussion-ber-die-psychische-gesundheit-pflegender-in-der-stationren-altenpflege-1-aufl-9783658319137-9783658319144.html>
- Göbbling, S. (1999). Praktische Konsequenzen der veränderten Rahmenbedingungen für die Pflege älterer Menschen. In G. Naegele & R.-M. Schütz (Hrsg.), *Soziale Gerontologie und Sozialpolitik für ältere Menschen: Gedenkschrift für Margret Dieck* (S. 346–354). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-322-88923-2_24
- Gutzmann, H., & Haupt, M. (2009). Standortbestimmung Gerontopsychiatrie. *Die Psychiatrie*, 6(4), 221–225. <https://doi.org/10.1055/s-0038-1669670>
- Heger, D. (2021). Wachstumsmarkt Pflege. In K. Jacobs, A. Kuhlmeier, S. Greß, J. Klauber, & A. Schwinger (Hrsg.), *Pflege-Report 2021: Sicherstellung der Pflege: Bedarfslagen und Angebotsstrukturen* (S. 145–156). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-63107-2_10
- INE. (2012). Angehörige brauchen mehr Pflegeberatung. *MMW - Fortschritte der Medizin*, 154(18), 16–16. <https://doi.org/10.1007/s15006-012-1248-z>
- Jacobi, P. (2018). Belastung von pflegenden Angehörigen – Durchgeplant bis zur letzten Minute. *ergopraxis*, 11(2), 38–40. <https://doi.org/10.1055/s-0043-120154>



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

- Kienle, R., Knoll, N., & Renneberg, B. (2006). Soziale Ressourcen und Gesundheit: Soziale Unterstützung und dyadisches Bewältigen. In B. Renneberg & P. Hammelstein (Hrsg.), *Gesundheitspsychologie* (S. 107–122). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-540-47632-0_7
- Krug, K., Bölter, R., Ballhausen, R. A., Engeser, P., & Peters-Klimm, F. (2016). Überforderte pflegende Angehörige bei der Versorgung am Lebensende – was bieten Hausarztpraxen zur Entlastung an? *Das Gesundheitswesen*, 78(S 1), e128–e134. <https://doi.org/10.1055/s-0042-111206>
- Küçük, F. (2008). Belastungserleben und Bewältigungsstrategien bei pflegenden Angehörigen von demenziell erkrankten türkischen Migranten/-innen. *Zeitschrift für Gerontopsychologie & -psychiatrie*, 21(2), 105–116. <https://doi.org/10.1024/1011-6877.21.2.105>
- Kudera, W. (2000). Lebensführung als individuelle Aufgabe. In W. Kudera & G. G. Voß (Hrsg.), *Lebensführung und Gesellschaft: Beiträge zu Konzept und Empirie alltäglicher Lebensführung* (S. 77–89). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-322-95162-5_5
- Kummerfeld, M. (2018). Verhaltens- und Kommunikationsstrategien bei Menschen mit Demenz und herausforderndem Verhalten. *GGP - Fachzeitschrift für Geriatrie und Gerontologische Pflege*, 02(2), 86–91. <https://doi.org/10.1055/s-0044-101790>
- Lamura, G., Mnich, E., Wojszel, B., Nolan, M., Krevers, B., Mestheneos, L., Döhner, H., & Für das EUROFAMCAREKonsortium*. (2006). Erfahrungen von pflegenden Angehörigen älterer Menschen in Europa bei der Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen:



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

Ausgewählte Ergebnisse des Projektes EUROFAMCARE. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 39(6), 429–442. <https://doi.org/10.1007/s00391-006-0416-0>

Lauxen, O., & Dickopf, A. (2018). Tagespflege am Beispiel Hessen. *Pflegezeitschrift*, 71, 60–63. <https://doi.org/10.1007/s41906-018-0374-3>

Lukuc, S. (2022). Qualität in der Pflege mitbestimmen und gestalten: Bundesverband Pflegemanagement zertifiziert: Pflegeattraktiv. *CNE Pflegemanagement*, 09(S 01), 4–9. <https://doi.org/10.1055/a-1903-9600>

Maier-Rösch, E. (2018). Wie belastet sind Pflegende? *CNE Pflegemanagement*, 05(4), 4–7. <https://doi.org/10.1055/a-0639-0519>

Molle, J. K. (2019). ›Würdigung‹ im gesetzlichen Beratungsverständnis des SGB II. In J. K. Molle (Hrsg.), *Würdigung und Arbeitslosigkeit: Eine Analyse des Beratungsverständnisses im SGB II* (S. 95–185). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-24643-3_4

Nau, J., Halfens, R., Needham, I., & Dassen, T. (2010). Aggressionsmanagement – der blinde Fleck in Pflegeausbildungen. *PPH*, 16(3), 153–160. <https://doi.org/10.1055/s-0030-1254514>

Nydahl, P., Hermes, C., Kaltwasser, A., Müller, S., Rothaug, O., & Dubb, R. (2012). Kommunikation mit leicht sedierten, beatmeten Patienten. *intensiv*, 20(1), 12–18. <https://doi.org/10.1055/s-0031-1298122>

Perschke-Hartmann, C., & Drupp, M. (2018). Ressourcen stärken in der Altenpflege. In B. Badura, A. Ducki, H. Schröder, J. Klose, & M. Meyer (Hrsg.), *Fehlzeiten-Report 2018: Sinn erleben – Arbeit und Gesundheit* (S. 303–314). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-57388-4_26



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

Petermann, F., & Schmidt, M. H. (2009). Ressourcenorientierte Diagnostik – eine Leerformel oder nützliche Perspektive? *Kindheit und Entwicklung*.

<https://econtent.hogrefe.com/doi/10.1026/0942-5403.18.1.49>

Pfeiffer, K. (2017). Depression bei pflegenden Angehörigen bei pflegenden Angehörigen. In A. Fellgiebel & M. Hautzinger (Hrsg.), *Altersdepression: Ein interdisziplinäres Handbuch* (S. 197–207). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-53697-1_18

Posch-Eliskases, U., Rungg, C., Moosbrugger, M., & Perkhofer, S. (2015). Stress bei pflegenden Angehörigen. *HeilberufeScience*, 6(1), 27–32. <https://doi.org/10.1007/s16024-014-0234-z>

Preuß, M. (2015). Vermittlungshandlungen erwerbstätiger pflegender Frauen und der Einfluss struktureller und kultureller Rahmenbedingungen. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 48(5), 434–439. <https://doi.org/10.1007/s00391-014-0667-0>

Rabensaat, R. (2005). Prinzip Selbstaussbeutung. *kma - Klinik Management aktuell*, 10(09), 28–30. <https://doi.org/10.1055/s-0036-1573427>

Römer, B. (2020). Die Individualität der Persönlichkeit leben und anerkennen. In B. Römer (Hrsg.), *Schwierige Persönlichkeiten und Veränderung: Hast du 'ne Macke? Mach was draus!* (S. 69–73). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-29578-3_6_d

Schädle, J., & Leoni-Scheiber, C. (2023). Psychosoziale Belastungen von Intensivpflegenden. *intensiv*, 31(4), 182–186. <https://doi.org/10.1055/a-2069-6988>

Schieron, M., & Zegelin, A. (2021). Pflegende Angehörige. *PiD - Psychotherapie im Dialog*, 22(1), 56–60. https://doi.org/10.1055/a-1229-2231_s



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

- Schliehe, F. (2015). Bedarf an rehabilitativen Angeboten für pflegende Angehörige. *Die Rehabilitation*, 54(3), 145–145. <https://doi.org/10.1055/s-0035-1550023>
- Segmüller, T. (2013). Pflegende Angehörige – ein Thema unserer Zeit – Wie kann die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege gelingen? *XX Die Zeitschrift für Frauen in der Medizin*, 2(1), 10–14. <https://doi.org/10.1055/s-0033-1335001>
- Segmüller, T., & Kocks, A. (2013). Wie kann Beratung in der Pflege gelingen? *JuKiP - Ihr Fachmagazin für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege*, 02(1), 25–29. <https://doi.org/10.1055/s-0033-1333855>
- Sewing, F., & Jehle, C. (2020). Angehörige sind herzlich willkommen. *intensiv*, 28(2), 64–67. <https://doi.org/10.1055/a-1088-4926>
- Sowinski, C., Besselmann, K., & Jonas, I. (2009). Umgang mit Aggressionen. *Heilberufe*, 61(6), 21–23. <https://doi.org/10.1007/s0058-009-0651-4>
- Spichiger, E., Kesselring, A., Spirig, R., & De Geest, S. (2006). Professionelle Pflege – Entwicklung und Inhalte einer Definition. *Pflege*, 19(1), 45–51. <https://doi.org/10.1024/1012-5302.19.1.45>
- Springer Medizin. (2016). Pflegende Angehörige nutzen kaum Unterstützungsangebote. *Heilberufe*, 68(4), 8–8. <https://doi.org/10.1007/s00058-016-2085-8>
- Strelow, E. (2019). Altenpflege in Deutschland. In E. Strelow (Hrsg.), *Flüchtlinge in der Altenpflegeausbildung: Eine empirische Studie* (S. 47–57). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-27347-7_3
- Sulz, S., & Maier, N. (2009). *Ressourcen- versus defizitorientierte Persönlichkeitsdiagnostik— Implikationen für die Therapie von Persönlichkeitsstörungen?*



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>

<https://www.semanticscholar.org/paper/Ressourcen-versus-defizitorientierte-Implikationen-Sulz-Maier/d581c5947d57d61cb976f42999d81dac45f8a9fb>

Theunissen, G., & Kulig, W. (2011). Empowerment und Sozialraumorientierung in der professionellen Unterstützung von Menschen mit Behinderungen. In D. Lampke, A. Rohrman, & J. Schädler (Hrsg.), *Örtliche Teilhabepanung mit und für Menschen mit Behinderungen: Theorie und Praxis* (S. 269–284). VS Verlag für Sozialwissenschaften.

https://doi.org/10.1007/978-3-531-93486-0_20



**HAUSARBEIT
SCHREIBEN LASSEN.DE**

Jede schriftliche Arbeit, von der Facharbeit bis zur Dissertation, können Sie hier bestellen:

<https://hausarbeit-schreiben-lassen.de/>